

Erzähl doch in zwei, drei Sätzen, wer du bist?

Hallo. Also wer ist Tina Filsak? Hmm, Autorin, sonst wäre ich kaum hier. Hier ein paar Eckdaten. Jahrgang 1966, glücklich verheiratet. Bi, Poly und dominant – sadistisch veranlagt. Neben Schreiben und Lesen verbringe ich viel Zeit mit meinen Tieren. Meine ganze Liebe gilt Drachen und Katzen jeder Größe. Bin kommunikativ, verfüge über einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn und lebe nach dem Motto - Leben und leben lassen.

Was macht dich als Autorin aus, bzw. was unterscheidet dich von anderen Autoren?

Was mich ausmacht? Ich stehe zu jedem Wort das ich schreibe und achte sehr auf gute Recherche, bzw bringe eine Menge realwissen ein. Ob und was mich von anderen unterscheidet, müssen die Leser schon selber herausfinden.

Erzähl uns doch mal was über dein aktuelles Buch?

Das aktuelle Buch ist mal wieder ein Micah Band. Nr. 13 genau genommen. Es wird turbulent, emotional und aufwühlend. In diesem Band wird die Verknüpfung mit Mystik sehr deutlich. Und eine Frage, die viele Freunde der Serie schon lange beschäftigt, klärt sich.

Bist du eine Schnellschreiberin oder muss bei dir ein Buch langsam wachsen?

Ich gehöre sicher eher den Schnellschreibern an. Dennoch lass ich meinen Geschichten Zeit zu wachsen. Deshalb mag ich auch Serien gerne. Nicht das beliebte, in jedem Band ein neues Pärchen sondern echte Serien, in denen die Protas eine Entwicklung durchlaufen können.

Was ist dir beim Schreiben wichtig? Auf was legst du großen Wert?

Authentizität! Okay, klingt im ersten Moment vielleicht schräg, bedenkt man, das ich überwiegend Fantasy schreibe. Klar kann ich nicht mit Erfahrungen mit echten Drachen, Wandlern und Co aufwarten. Doch bei Dingen, die in der realen Welt existieren nehme ich es mit Recherche sehr ernst. Das betrifft neben Dingen wie Waffen, Orten und co die real sind vor allem psychologische Aspekte in Geschichten. Grade BDSM, für das ich ja ein bisschen bekannt bin soll realistisch sein, der Unterschied von Gewalt zu einvernehmlich steht im Fokus meiner Storys. Es geht mir weniger um den handwerklichen Aspekt als um die Gründe, die Emotionen beider Seiten.

Lektorierst du deine Bücher selbst oder wie machst du das?

Himmel nein. Sich selbst zu lektorieren ist ähnlich wie sich als Anwalt selbst zu verteidigen. Mal davon abgesehen, dass ich Legasthenikern bin und mitunter meine Österreichischen Wurzeln herausblitzen, wird man eigenen Texten gegenüber betriebsblind. Nein meine Geschichten gehen durch ein Lektorat und durch die Hände von noch zwei professionellen Korrekturlesern, ehe auch die Verlegerin nochmal drüber liest. Außerdem arbeite ich schon sehr lange bereits in der Entstehungsphase mit einer gut eingespielten Beta-gruppe, die mir Logikfehler schnell herausfindet und um die Ohren haut.

Auf was sollten neue Autoren schauen, wenn Sie mit Schreiben anfangen? Hast du einen Tipp?

Erstmal schreiben! Man kann nur verbessern, was schon aufgeschrieben wurde. Die meisten verzetteln sich im Vorfeld damit, es perfekt anfangen zu wollen. Doch so hat niemand je begonnen.

Erstmal eine Rohfassung auf die Beine stellen und dann sucht man sich einen Mentor, der bei der Überarbeitung Hilfestellung gibt. Viele Kollegen, dazu gehöre ich ebenfalls greifen Anfängern gerne unter die Arme. Der eine oder andere gute Korrekturleser lässt sich einfach finden. Dabei bitte nicht Oma, Tante oder Freunde. Die können nicht neutral und ehrlich sein. Dann wird es Zeit sich zu überlegen, Verlag oder SP. Das Internet bietet jede Menge hilfreiche Informationen dazu. Wichtig ist einfach: Dein Buch ist deine Visitenkarte. Sparts du an Dingen wie Cover und Lektorat/Korrektur, wird sich das rächen.

Beginnst du einfach mit Schreiben oder erarbeitest du vorher ein grobes Konzept?

Ich gehöre nicht zu den Autoren, die vorher ausgiebig plotten. Ich schreibe drauf los, lass mich von der Muse führen. Es ist für mich meist wie in einem Online - Adventure, wo du auf ein schwarzes Feld fällst und dir mit jedem Schritt, den du tust mehr vom Gesamtbild offenbart wird.

Wann schreibst du? Welches ist die beste Zeit dafür?

Meine beste Schreibzeit ist spät nachts, wenn alles ruhig ist. Manchmal drängelt die Muse aber auch bei Tag und da gebe ich zumeist auch nach. Kommt immer drauf an, in welchem Stadium die Geschichte sich befindet.

Gibt es einen Prota, mit dem du dich besonders gut identifizieren kannst?

In jedem Prota steckt immer ein wenig vom Autor drinnen. Aber ja, ich wäre gerne wie Micah. Wo bei gewisse Gemeinsamkeiten nicht zu leugnen sind.

Wie wichtig sind dir Rezensionen? Wie gehst du mit Kritik um?

Sehr wichtig. Nicht nur weil sie für mehr Sichtbarkeit sorgen, sind sie ein Feedback der Leser. Das Thema Kritik ist heikel und ich weiß, dass mir in der Vergangenheit durchaus Fehler unterlaufen sind. Kritik, so sie mir unter vier Augen gegeben wird, nehme ich gerne an. Ich denke immer darüber nach, was ich verbessern könnte. Anders verhält es sich mit, für mich ungerechtfertigter Kritik im öffentlichen Raum. Das schmerzt und geht stark gegen meinen Sinn für Gerechtigkeit. Inzwischen gelingt es mir aber immer öfters, nicht darauf zu reagieren, egal wie weh es tut. Angenommen wird sowas in der Regel nicht und ist ja auch selten wirklich als Hilfe gedacht.

Was war dein bisher schönstes Erlebnis als Autorin?

Jeder Kontakt/Treffen mit vormals Fremden, die meine Geschichten mögen und mitfiebern. Manchmal ist es unglaublich, wie viel Liebe von Fans der Serie zurückkommt und was für *verrückte Dinge diese manchmal tun.

Drei Worte zu deiner Muse? Wie ist die Süße so?

Sie ist ne verdammte Bitch. Tyrannisch und fordern, eigensinnig und stur. Was ich plane, ist ihr schnuppe und Schlaf wird überbewertet. Sie ist enorm Wasseraffin und plaudert vorzugsweise dann am fröhlichsten, wenn man nichts zu schreiben bei der Hand hat.

Warum schreibst du als Frau Gay Romane?

Warum schreiben friedliche Menschen Krimis oder Thriller? Warum schreiben Menschen Geschichten über Vampire oder Drachen?

Ganz einfach. Weil sie es können! Weil es das ist, was meine Muse mir erzählt. Ich schreibe Geschichten und keine Sachbücher oder Tatsachenberichte. Bislang scheint es meinen Lesern auch zu gefallen und für mich ist das alles, was zählt.

Vielen Dank ♥

Unterstützen dich deine Familie und deine Freunde bei der Autorentätigkeit? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

Ja. Mein Mann macht im Grunde den ganzen Haushalt, damit ich mich dem Schreiben widmen kann. (naja und vor allem wohl weil er mich liebt und gerne umsorgt) Aber er ist auch stolz und macht bei Jedem, den er kennenlernt Werbung für meine Bücher. Auch der Rest meiner Familie weiß Bescheid. Bislang hat mir niemand etwas negatives gesagt. Würde mich auch nicht ernsthaft interessieren. Meine Familie kennt mich schließlich und ist es gewohnt, dass ich meinen Weg gehe, ohne mir was dreinreden zu lassen. Ich habe nie ein Geheimnis draus gemacht, das ich auch Frauen liebe. Meine ersten 12 Jahre als Erwachsene habe ich, offen als Lesbe mit einer Partnerin zusammengelebt. Nach der Trennung, meine Liebe zu BDSM entdeckt und bin auch damit immer sehr offen umgegangen. In diesem Umfeld lernte ich auch meinen heutigen Ehemann kennen und lieben. Deshalb sah ich nie einen Grund, meine Bücher zu verstecken. Ob und wer sie in meiner Familie aller liest? Keine Ahnung. Aber generell ist die Reaktion in meinem Umfeld sehr positiv.

Besuche Tina Filsak auf

